



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung des
Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt
Eberswalde

am 14.09.2010, 18:15 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 08.06.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Präsentation und Vortrag zum Vorentwurf Flächennutzungsplan der Stadt Eberswalde
 - 7.2. Information zum Zooerlebnispfad
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
 - 10.1. Vorlage: BV/399/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
Bebauungsplan Nr. 130 "Eichwerderring" - Behandlung der Stellungnahmen - Beschluss über die öffentliche Auslegung des Entwurfes einschließlich des Entwurfes der Lärmschutzsatzung zum Bebauungsplan Nr. 130 "Eichwerderring"

- 10.2. Vorlage: BV/393/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 65 - Bauamt
Entwurfsplanung und Baubeschluss Wegeverbindung Erlebnis-
achse Schwärzetal einschließlich Beleuchtung
- 10.3. Vorlage: BV/391/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 65 - Bauamt
Entwurfsplanung und Baubeschluss Ausbau der
Schicklerstraße, 2. BA, im Abschnitt von der Weinberg-
straße bis zur Puschkinstraße
- 10.4. Vorlage: BV/405/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Erneuerung Triftstraße
von Walter-Kohn-Straße bis Drehnitzstraße
- 10.5. Vorlage: BV/417/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Finanzierung DSL - Lei-
tung Clara-Zetkin-Siedlung
- 10.6. Vorlage: BV/419/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - städtischer Grunderwerb -
Vorrang privater Investoren
- 10.7. Vorlage: BV/420/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Entwicklung Grundstück
Puschkinstraße 13 durch private Investoren
- 10.8. Vorlage: BV/421/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Rückstellung der Maßnahme
"Erhalt bau- und technisches kulturelles Erbe".
- 10.9. Vorlage: BV/422/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Detaillierung der Maßnah-
me "Straßen Finow Zentrum" nach Straßen
- 10.10. Vorlage: BV/423/2010 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 20 - Kämmerei
Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Streichung der Maßnahmen

Eichwerder Ring und Altstadtumfahrung

- 10.11. **Vorlage:** BV/427/2010 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** 20 - Kämmerei
**Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Straßenausbau Max-Lull-
Straße**
- 10.12. **Vorlage:** BV/432/2010 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
Verbesserung des Radverkehrs, kleinteilige Maßnahmen
- 10.13. **Vorlage:** BV/434/2010 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen
**Verbesserung des Radverkehrs und der Barrierefreiheit,
kleinteilige Maßnahmen**

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 19. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

Herr Sachse begrüßt besonderes die neue Baudezernentin Frau Fellner. Er bittet die Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Ausschusses für Bau-, Planung und Umwelt, sich kurz vorzustellen.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Es sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend. **(siehe Teilnahmeliste Anlage 1)**

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 08.06.2010

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Sachse informiert, dass der TOP 7.2, Information zum Zoo-erlebnispfad, von der Tagesordnung genommen wird.

Vor der Sitzung wurden verteilt:

- zum TOP 10.1. Bebauungsplan Nr. 130 „Eichwerderring“
nachrichtlich Änderung § 3 (1) Anlage 2 nicht Anlage 3
Tabelle vor der Sitzung verteilt.
- zum TOP 10.3. Entwurfsplanung und Baubeschluss Ausbau der
Schicklerstraße, 2.BA, im Abschnitt von der Weinbergstraße
bis zur Puschkinstraße
nachrichtlich Änderung Austauschseite 6 und 7
Änderung der Baumart nach Abstimmung der Unteren Naturschutz-
behörde
- zum TOP 10.12. Austauschvorlage zur Beschlussvorlage
BV/432/2010 Verbesserung des Radverkehrs, kleinteilige Maß-
nahmen
- Planfeststellungsverfahren gemäß §§ 43 Nr. 1, 43b
Nr. 1 Energiewirtschaftsgesetz, Neubau der 380-kV-
Freileitung Bertikow - Neuenhagen 481/482
(Uckermarkleitung) der 50Hertz Transmission GmbH
sowie von damit im Zusammenhang stehenden
Abschnitten der 110-kV-Leitung der E.ON edis AG
- 1) Stellungnahme der Stadt Eberswalde als Betroffene
- 2) Stellungnahme der Stadt Eberswalde als TÖB

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es liegen keine Informationen vor.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1 Frau Roswita Ludwig, Nagelstraße 26, gibt eine Stellungnahme zur BV/399/2010 Bebauungsplan Nr.130 Eichwerderring und BV/423/2010 Bürgerhaushalt ab. **siehe Anlage 2**

6.2 Herr E. Schmidt, Eichwerderstraße 63, stellt Fragen zur BV/399/2010 Bebauungsplan Nr.130 Eichwerderring.
siehe Anlage 3

6.3 Frau Yvonne Michalke, Eichwerderstraße 64, stellt Fragen zur BV/399/2010 Bebauungsplan Nr.130 Eichwerderring und bitte darum, diese zu beantworten. **siehe Anlage 4**

Frau Fellner teilt mit, dass mit dem heute vorliegenden Beschluss zum Bebauungsplan Nr. 130 „Eichwerderring“ die öffentliche Auslegung erfolgt und in diesen Rahmen die Bürgerinnen und Bürger Ihre Anregungen und Bedenken bekunden können.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Frau Fellner informiert über den Stand der Stellungnahme der Stadt Eberswalde zum Planfeststellungsverfahren gemäß §§ 43 Nr. 1, 43 b Nr. 1 Energiewirtschaftsgesetz, Neubau der 380-kV-Freileitung Bertikow – Neuenhagen 481/482 (U-ckermarkleitung) der 50Hertz Transmission GmbH sowie damit im Zusammenhang stehenden Abschnitte der 110-kV-Leitung der E.ON edis AG. Diese sind vor der Sitzung verteilt worden.

Sie weist kritisch auf die negative Auswirkung des Vorhabens hin, und bezieht sich auf die Gutachten, die von der Bürgerinitiative und der Stadt in Auftrag gegeben worden sind. Das Ergebnis zeigt klare Planungsfehler. Fr. Fellner spricht einen Appell an alle Fraktionen aus, die Stellungnahmen der Stadt zu unterstützen.

Weiterhin informiert Frau Fellner darüber, dass am 01.07.2010 im Hauptausschuss beschlossen wurde, den Planungsauftrag für das Bürgerbildungszentrum an die Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin zu vergeben. Die VOF Verträge für die weitere Fachplanung werden im nächsten Hauptausschuss am 23.09.2010 zur Beschlussfassung vorgelegt. Es wird eine gemeinsame Sitzung des ABPU, ABJS und AKSI im Dezember vorbereitet, in dem ausführlich die Planung vorgestellt wird.

TOP 7.1

Präsentation und Vortrag zum Vorentwurf Flächennutzungsplan der Stadt Eberswalde

Frau Fellner weist auf die Notwendigkeit hin, einen neuen FNP für die Stadt Eberswalde zu erarbeiten.

Die Planungsbüros TOPOS und Umbau Stadt aus Berlin, Herr Stephan Buddatsch und Herr Dr. Wulf Eichstädt stellen in einer ausführlichen Präsentation gemeinsam den Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplans vor. **(siehe Anlage 5)**

Hr. Sachse bedankt sich für die Ausführungen. Wenn es Rückfragen zum FNP gibt, können diese gestellt werden.

Hr. Nuglisch fragt, ob auch an die Wasserqualität des Finowkanales in der Analyse betrachtet wurde, da in der Präsentation von einer Aufwertung des Finowkanales und vom grünen Band gesprochen wird. Hr. Buddatsch antwortet, dass der Finowkanal ein grünes Band darstellt. Die Wasserqualität ist bei der Erarbeitung des FNP nicht

analysiert worden.

Hr. Kuchenbecker weist darauf hin, dass die Freiflächen in Finow West in der Trinkwasserzone I eingestuft sind und eine andere Nutzung dieser Freiflächen nicht empfohlen wird.

Die abgegebene Stellungnahme von Hr. Kuchenbecker zur Finowkanalzone ist in vollem Umfang eingeflossen.

Hr. Hey fragt nach, ob es richtig ist, dass der Finowkanal nicht gesondert im FNP ausgewiesen ist?

Hr. Dr. Eichstädt teilt mit, dass das grüne Band (Finowkanalzone) ein Leitbild für Eberswalde darstellt.

Hr. Buddatsch weist darauf hin, dass der Finowkanal nicht nur ein schmaler grüner Streifen ist, sondern dass der FNP-Vorentwurf immer wieder Aufweitungen in die angrenzenden Stadtbereiche vorsieht.

Hr. Grohs fragt:

Worin bestehen die falsch eingestuften Flächen am Knotenpunkt Spechthausener Straße?

Was wird mit der Fläche des Flugplatzes Finow, bleibt dieser erhalten?

Hr. Dr. Eichstädt teilt mit, dass in der Präsentation ein Schreibfehler vorliegt. **(Korrektur in der Präsentation siehe Anlage 5)**

Fr. Fellner informiert, dass der FNP für den Flugplatz Gewerbe vorsieht. Eine Abstimmungstermin mit der Gemeinde Schorfheide und der Stadt Eberswalde wird in Kürze stattfinden.

Frau Fellner ist der Meinung, dass diese Fläche als großflächige Solaranlagenfläche vorzusehen, ungeeignet ist.

Hr. Pringal fragt, ob es richtig ist, dass die Gewerbefläche an der Coppistraße als Solarfläche ausgewiesen ist.

Hr. Dr. Eichstädt teilt mit, dass der FNP das nicht vorsieht.

Hr. Dr. Götz fragt, wie schätzt der Planer die Ansprüche eines Touristen in Eberswalde ein? Will er einen verkehrsfreien Marktplatz, oder eine mit einer Lärmschutzwand versehene Finowkanalzone entlang des Eichwerderringes.

Fr. Fellner weist darauf hin, dass im FNP die vorbereitende Bauleitplanung und die grundsätzliche Frage über die Bodenverwertung in Eberswalde für die nächsten 10 bis 15 Jahre festgelegt werden. Die Frage muss an die Verwaltung gestellt werden. Es ist für die Eiwohnerrinnen und Einwohner nicht wünschenswert eine Lärmschutzwand zu errichten aber abschnittsweise notwendig. Um die Sichtbeziehung zum Kanal und zum Grün nicht zu beeinträchtigen, wird sie teilweise transparent gestaltet.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

9.1 Herr Zinn bittet darum, Kontakt mit der Deutschen Bahn AG aufzunehmen, um die Entsorgung der Schrotträder an den Fahrradständern am Bahnhof vorzunehmen.

Weiterhin bittet Herr Zinn, dass der Brief der Bürgerinitiative Lausitzer Straße Bestandteil der Niederschrift wird. **Anlage 6**

9.2 Herr Kuchenbecker bedankt sich bei der Verwaltung, insbesondere beim Bauamt, dass die sogenannte Kummerliste des Stadtteiles Finow fast abgearbeitet ist. Die noch vorhandenen Punkte auf der Liste wurden von Hr. Kuchenbecker der Verwaltung übergeben.

9.3 Hr. Dr. Mai bittet die Verwaltung zu prüfen, ob zwei Lichtsignalanlagen abgestellt werden können, um den Verkehrsfluss auf der B 167 zu gewährleisten.

1) die Fußgängerbedarfsampel in der Heegermühler Straße Höhe Schöpfurter Straße,

2) die Bedarfsampel in der Eberswalder Straße Höhe Zufahrt ehem. Neckermann-Gebäude.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

9.4 Hr. Schneiderei fragt nach dem Bearbeitungsstand der Winterdienstproblematik an, da diese im ABPU vorgestellt werden sollte. Fr. Fellner verweist auf die Information zu diesem Thema in der nächsten Stvv.

9.5 Hr. Nuglisch bittet die Verwaltung, die neu geregelte Parkordnung in der S.-Goldschmidt-Str. zu prüfen. Durch die Neuregelung entsteht eine höhere Belastung und somit ein Verlust an Lebensqualität der Anwohner.

Fr. Köhler teilt mit, dass diese Neuregelung bereits geprüft wird.

9.6 Hr. Baaz spricht nochmals die Problematik des ehem. Tankstellengeländes in Finow an. Der Besitzer muss ermittelt und aufgefordert werden, den Schandfleck in Finow zu beseitigen.

9.7 Hr. Grohs fragt, ob es Diskussion und Informationsbedarf im ABPU, betreffs der Haushaltssperre 2010 besteht.

Weiterhin bittet Hr. Grohs um Information, über die Aktion der GLG zur Fahrradverleih und Abstellanlage am Bahnhof. Hat die Stadt vor, diese Möglichkeit zu erweitern?

9.8 Hr. Kuchenbecker weist darauf hin, dass die Fläche der ehem. Tankstelle in Finow sich im Privatbesitz befindet und der Eigentümer mehrfach von der Verwaltung auf den Missstand hingewiesen wurde.

9.9 Fr. Oehler stellt eine Anfrage zum Spielplatz Schwärzeparck in der Michaelisstraße. **Siehe Anlage 7**

Die zweite Anfrage betrifft den Bebauungsplan Nr. 415 Heegermühler Straße 75. **siehe Anlage 8**

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Bebauungsplan Nr. 130 "Eichwerderring" - Behandlung der Stellungnahmen - Beschluss über die öffentliche Auslegung des Entwurfes einschließlich des Entwurfes der Lärmschutzsatzung zum Bebauungsplan Nr. 130 "Eichwerderring"

Hr. Grohs nimmt an der Diskussion und Abstimmung wegen Befangenheit nicht teil.

Hr. Dr. Spangenberg stimmt der Vorlage nicht zu und bekräftigt die vorgetragenen Probleme von Fr. Ludwig.

Hr. Ebert regt an, den Beschluss zu überdenken, sowie alle bis dahin gefassten Beschlüsse zu überdenken, da eine Weiterführung der Straße über die geplante Hausbergtrasse nicht geklärt ist.

Fr. Oehler weist auf mehrere Stellungnahmen der TÖB hin.

- Nr. 4 - Landespolizei Brandenburg: Aus polizeilicher Sicht sollten bei der Bemessung der Straßenquerschnitte, insbesondere der Kurvenradien, die maximal möglichen Fahrzeugmaße gem. StVZO beachtet werden. Ausschlaggebend sollte der Begegnungsverkehr zweier Sattelkraftfahrzeuge sein.

Fr. Oehler sagt, dass die Stellungnahme der Verwaltung zu Nr. 4 nicht ausreicht.

- Nr. 11 - Landkreis Barnim: Darüber hinaus sollte für die Anlage eines Spielplatzes ein anderer Standort gewählt werden. Die Platzierung an einer zukünftig stark frequentierten Straße wird nicht als sinnvoll und hinsichtlich der zu erwartenden Emissionen als sehr problematisch erachtet (§ 1, Abs. 5 und 7 BauGB).

In der Stellungnahme der Verwaltung wird nicht der Konflikt Spielplatz/Straßenverkehr eingegangen. Begründung und Wertung reicht nicht aus.

- Nr. 16 - Landesbetrieb für Straßenwesen: Inhalt des Bebauungsplanes ist der Ausbau von Gemeindestraßen. Nicht Bestandteil des Vorhabengebietes ist der Knoten B 167 / Eichwerder Straße. Wird unterstellt, dass zukünftig die errechneten Verkehrsmengen über den Eichwerderring geführt werden sollen, sind Maßnahmen an dem Knoten B 167 / Eichwerder Straße erforderlich. Diese sind dem Vorhabenträger zuzuordnen und durch den Vorhabenträger zu realisieren.

Warum geht der Landesbetrieb nicht auf den Knotenpunkt Friedensbrücke ein?

Frau Leuschner teilt mit, dass der Landesbetrieb beide Knotenpunkte bis zur Vorplanung geplant hat.

Der Landesbetrieb teile mit, dass im Zuge des Verursacherprinzips, die weitere Planung des KP Breite Str./Eichwerder Str. von der Stadt Eberswalde im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung weiter geplant wird.

Hr. Kirste erläutert noch einmal die Bemessungsgrundlage. Die Kurvenradien (Begegnungsfall zweier LKW bei langsamer Fahrweise) wurde berücksichtigt.

Fr. Leuschner erklärt, dass der Nutzungskonflikt zwischen Straße und Spielplatz berücksichtigt wurde. Es handelt sich beim Eichwerderring um eine städtische Straße, die stadtgerecht und nutzungsgerecht ausgebaut werden soll. Es handelt sich nicht um eine Umgehungsstraße oder eine Schnellstraße. Ein Nutzungskonflikt kann so nicht gesehen werden, da es sich um eine abgegrenzte städtische Fläche handelt. Der Spielplatz liegt geschützt hinter einer Lärmschutzwand die vollständig begrünt werden soll. Es wird kein klassischer Spielplatz mit einer Vielzahl von Spielgeräten sondern eine Kommunikations- und Aufenthaltsbereich generationsübergreifend im Wohnumfeld mit wenigen Spielgeräten.

Frau Oehler bitte darum, dass die im ABPU gegebenen Erläuterungen so in die Anlage 1 der Vorlage für die Stadtverordnetenversammlung einzuarbeiten werden.

Hr. Hey fragt, warum die Lärmschutzmaßnahmen sich nur auf die Fenster beschränken. Warum sind nicht die leicht gebauten Dachflächen untersucht und kostenmäßig berücksichtigt wurden.

Fr. Pohl teilt mit, dass die Gutachter davon ausgehen, dass nur die Fenster betroffen sind. Es wird durch die Lärmschutzsatzung nicht ausgeschlossen auch weitere Bauteile in Betracht zuziehen. Es muss der Einzelfall geprüft werden.

Hr. Banaskiewicz geht davon aus, dass der Eichwerderring von den LKW Fahrern nicht genutzt wird, da die vorhandene Umgehung der Eisenbahnstraße über die Bergerstraße von den LKW-Fahrern gemieden wird sowie die 90° Kurve im Kreuzungsbereich Eisenbahnstraße/Bergerstraße vor der Eisenbahnbrücke. Es ist richtig, dass die Breite Straße entlastet werden soll, dass aber nur wenn auch die Hausbergtrasse kommt.

Gibt es eine Garantie, dass die Hausbergtrasse kommt?

Fr. Leuschner weist noch einmal auf das verkehrsorganisatorische Konzept in einem umfangreichen Maßnahmenpaket hin, dass auch im ABPU vorgestellt wurde. Es ist ein Lärmschutzgutachten erstellt worden, aus dem hervorgeht, dass die zulässigen Grenzwerte eingehalten werden und, wo sie nicht eingehalten werden Lärmschutzmaßnahmen vorgenommen werden. Die Lärmsanierungsgrenzen werden überall eingehalten.

Fr. Leuschner teilt mit, dass die Hausbergtrasse als zweite Stufe für die Altstadtumfahrung vorgesehen ist. Es handelt sich bei der Hausbergtrasse um eine neue Trassierung. Es ist ein erklärtes Ziel, die Hausbergtrasse zu bauen.

Fr. Wagner teilt mit, dass eine sehr sorgfältige Abwägung erarbeitet wurde.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Beschlussvorschlag:

Über die abgegebenen Stellungnahmen zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 130 „Eichwerderring“ Stand: 31.03.2010 wird entsprechend den in der beigefügten Synopse des Stadtentwicklungsamtes vom 02.08.2010 enthaltenen Beschlussvorschlägen entschieden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen abgegeben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Der nach Maßgabe der Synopse vom 02.08.2010 erarbeitete Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 130 „Eichwerderring“ einschließlich Begründung werden in der vorliegenden Fassung Stand: August 2010 gebilligt. Der Entwurf der Lärmschutzsatzung zum Bebauungsplan Nr. 130 „Eichwerderring“ wird gebilligt.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 130 „Eichwerderring“ Stand: August 2010 einschließlich des Entwurfes der Lärmschutzsatzung zum Bebauungsplan Nr. 130 „Eichwerderring“ werden zur öffentlichen Auslegung beschlossen.

Fristgerecht vorgebrachte Stellungnahmen sind der Stadtverordnetenversammlung zur Prüfung und Entscheidung vorzulegen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Beschluss über die öffentliche Auslegung ortsüblich bekannt zu machen.

TOP 10.2

Entwurfsplanung und Baubeschluss Wegeverbindung Erlebnisachse Schwärzetal einschließlich Beleuchtung

Hr. Grohs nimmt an der Abstimmung wegen Befangenheit nicht teil.

Hr. Banaskiewicz lobt die sehr gute Entwurfsplanung und fragt nach, warum Betonborde als Wegebegrenzung eingesetzt wurden und keine anderen Einfassungen gewählt wurden.

Fr. Zierach teilt mit, dass in Abstimmung mit Fr. Ebert aus Sicht der Barrierefreiheit die Betonborde als Begrenzung und Blindenleiteinrichtung genutzt werden. Der Einbau von Stahlkanten zur Begrenzung ist ungeeignet.

Fr. Ebert bittet um die Aufnahme des Satzes in die Sachverhaltsdarstellung:

„Es muss noch eine blindengerechten Orientierungsmöglichkeit im Eingangsbereich zum Forstbotanischen Garten für diesen Bereich gesucht werden.“

Hr. Schneiderei fragt nach der Steuerung der Beleuchtung.

Hr. Fahrenholz vom Ing.-Büro Fahrenholz aus Wandlitz teilt mit, dass jeder Lichtpunkt gesteuert wird. Es wird ein Beleuchtungsstrang von 1-3 Leuchten angesprochen. Somit entsteht in jedem Fall immer ein Vor und Nachlauf der Beleuchtung und man geht nicht ins Dunkle. Die Leuchten sind flexibel einstellbar.

Fr. Wagner fragt, ob dadurch ausgeschlossen wird, dass 10 Leuchten gestellt werden und danach 5 Leuchten ausgeschaltet werden?

Hr. Fahrenholz teilt mit, dass keine Leuchte ausgestellt werden. Es liegt mit dieser Schaltung eine gleichmäßige Ausleuchtung vor.

Hr. Baaz fragt, warum nicht generell nur ein Lampentyp in der Stadt eingesetzt wird um Kosten zu sparen.

Fr. Fellner ist der Meinung, dass eine gewisse Typenbreite notwendig ist, um die verschiedenen Stadtbereiche unterschiedlich in Szene zu setzen. Im Zentrum der Altstadt sollten andere Leuchten aufgestellt werden als in den Aussenbereichen der Stadt. Eine Abstimmung im Fachamt zur Reduzierung von Lampentypen ist vorgesehen um Unterhaltungs- und Wartungskosten zu sparen.

Hr. Dr. Götz weist darauf hin, dass der Bereich entlang des Weges mit den alten Bäumen nicht ausgekoffert werden sollten, sondern nur der Deckenaufbau aufgebracht wird.

Wo kommen Poller und Abgrenzungen am Weg hin?

Frau Köhler teilt mit, dass in den Wegabschnitten wo sich der alte Baumbestand befindet so wenig wie möglich ausgekoffert wird und die Deckschicht aufgebracht wird.

Die Poller sollen in den Bereichen aufgestellt werden in dem sich die Zufahrten befinden um zu verhindern, dass die Autos auf die Promenade fahren, um an die Grundstücke zu gelangen.

Fr. Oehler bittet die Verwaltung zu prüfen, ob alle Poller und Bügel benötigt werden, da diese eine potenzielle Gefahr für den Radfahrer darstellen.

Fr. Köhler teilt mit, dass die Poller nur auf die Zufahrten gestellt werden, um die Promenade nur für Fußgänger und Radfahrer zuzulassen. Der Fahrzeugverkehr soll ausgegrenzt werden. Zurzeit ist in diesem Bereich noch erhöhter Fahrzeugverkehr.

Hr. Dr. Götz bestätigt die Aussage von Fr. Köhler zum Fahrzeugverkehr.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung für den Ausbau der Wegeverbindung Erlebnisachse Schwärzetal von der Brunnenstraße bis zur Rudolf-Breitscheid-Straße und bis zum Parkplatz Zoo mit dem Stand vom August 2010 und den Bau der Maßnahme einschließlich der Beleuchtungsanlage, mit der Variante 6, Mini Iridium, vorbehaltlich der Fördermittelbereitstellung.

TOP 10.3

Entwurfsplanung und Baubeschluss Ausbau der Schicklerstraße, 2. BA, im Abschnitt von der Weinbergstraße bis zur Puschkinstraße

Fr. Köhler teilt mit, dass nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim in der Schicklerstraße Baumhasel beidseitig gepflanzt wird. Die Beschlussvorlage ist entsprechend geändert (Seite 6 und 7) vor der Sitzung verteilt.

Hr. Schneiderei fragt, warum wird nicht die Berliner Stadtleuchte aufgestellt, die für das gesamte Sanierungsgebiet beschlossen wurde.

Fr. Köhler teilt mit, dass die Leuchten denen im ersten Abschnitt der Schicklerstraße angeglichen wurden. Die Berliner Stadtleuchte ist nur für den engsten Stadtkern vorgesehen der von der alten Stadtmauer eingrenzt wird.

Fr. Oehler fragt, bleiben die alten Bäume stehen?

Fr. Zierach teilt mit, dass in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde alle Bäume ersetzt werden, da bei fast allen vorhandenen Bäumen Vitalitätsprobleme vorhanden sind.

Fr. Oehler fragt, warum diese Mangelerscheinungen an den Bäumen vorliegen.

Fr. Zierach weist darauf hin, dass eine genauere Untersuchung in den nächsten Wochen erfolgen wird.

Hr. Dr. Götz bietet seine Hilfe für die Prüfung an.

Hr. Dr. Spangenberg begrüßt die Entscheidung, dass der Baumhasel gepflanzt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung und den Baubeschluss des Ausbaus der Schicklerstraße, 2. BA, im Abschnitt von der Weinbergstraße bis zur Puschkinstraße einschließlich Beleuchtung.

TOP 10.4

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Erneuerung Triftstraße von Walter-Kohn-Straße bis Drehnitzstraße

Hr. Müller, Hr. Dr. Spangenberg sowie Hr. Nuglisch sind der Meinung, dass es dringendere Straßenbaumaßnahmen gibt.

Hr. Postler bittet, die Prioritätenliste einzusehen.

Hr. Pringal weist darauf hin, auf der Stadtseite im Internet / Konzepte / die vorhandenen Straßenbaukonzepte und die dazugehörigen Prioritätenliste veröffentlicht sind.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Vorschlag, der Erneuerung der Triftstraße von der Walter-Kohn-Straße bis zur Drehnitzstraße, nicht zuzustimmen.

TOP 10.5

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Finanzierung DSL - Leitung Clara-Zetkin-Siedlung

Fr. Fellner teilt mit, dass für alle Ortsteile die DSL Anschlüsse in den nächsten Jahren realisiert werden. Die Abstimmungen mit der Telekom sind erfolgt.

Für die Cl.-Zetkin-Siedlung müssen im Nachtragshaushalt 1.400,00 € Eigenanteil eingestellt werden.

Fr. Wagner regt an, im Beschlusstext mit aufzunehmen, dass der Betrag von 1.400,00 € im Nachtragshaushalt eingestellt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den Vorschlag zur Finanzierung der DSL - Leitung auch ohne Fördermittel in der Clara-Zetkin-Siedlung zu. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostendeckung innerhalb des Dezernates III zu benennen.

TOP 10.6

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - städtischer Grunderwerb - Vorrang privater Investoren

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vorschlag, den Erwerb

von Grundstücken im Stadtgebiet vorrangig den privaten Investoren zu überlassen, nicht zu.

TOP 10.7

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Entwicklung Grundstück Puschkinstraße 13 durch private Investoren

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vorschlag, die Entwicklung des Grundstückes Puschkinstraße 13 den privaten Investoren zu überlassen, nicht zu.

TOP 10.8

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Rückstellung der Maßnahme "Erhalt bau- und technisches kulturelles Erbe".

Fr. Oehler fragt, ob die eingetragenen 2.000,00 € richtig sind, da eine Nutzungskonzept erstellt werden soll und dieses sicher mehr Kosten bedeuten wird.

Fr. Leuschner teilt mit, dass die Finanzierung dieser Maßnahme schon begonnen wurde. Zurzeit wird eine Machbarkeitsstudie für das Kraftwerk Heegermühle erstellt.

Der Betrag von 2.000,00 € ist eingestellt, um eine Möglichkeit der Finanzierung einer weitere Machbarkeitsstudien zu erstellen.

Fr. Wagner spricht die Empfehlung aus, den Beschlusstext „um das Haushaltsjahr 2011“ zu erweitern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung, ein nachhaltiges Nutzungskonzept hinsichtlich der Maßnahme „Erhalt des bau- und technisches kulturelles Erbe“ zu erarbeiten.

TOP 10.9

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Detaillierung der Maßnahme "Straßen Finow Zentrum" nach Straßen

Hr. Postler fragt, welche Straßen gehören zum Zentrum Finow dazu?

Hr. Baaz als Einreicher teilt mit, dass es sich um den Bereich an der Eberswalder Straße handelt (Bereich kleiner Stern, großer Stern, Schwanenteich usw.)

Fr. Oehler fragt die Ziele dieser Beschlussvorlage ab.

Hr. Baaz bittet um eine Prioritätenliste.

Fr. Fellner spricht die Empfehlung aus, die Beschlussvorlage zu

erweitern: „Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vorschlag eine Prioritätenliste für die geplanten Straßenbaumaßnahmen für das Zentrum von Finow vorbehaltlich der Haushaltsmittel zu.“

Hr. Banaskiewicz bittet darum, alle vorhandenen Konzepte in das Internet zu stellen oder zumindestens den Stadtverordneten und den Sachkundigen Einwohnern zu Verfügung stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vorschlag, die Maßnahme „Straßen Finow Zentrum“ detailliert nach Straße darzustellen, zu.

TOP 10.10

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Streichung der Maßnahmen Eichwerder Ring und Altstadtumfahrung

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vorschlag, die Maßnahmen „Eichwerder Ring“ und „Altstadtumfahrung“ zu streichen, nicht zu.

TOP 10.11

Verbesserung des Radverkehrs, kleinteilige Maßnahmen

Hr. Müller fragt, ob die Straßenbreiten es überhaupt zulassen einen Fahrradstreifen abzutheilen?

Fr. Fellner verspricht eine Prüfung der Vorlage, sowie ein Gesamtkonzept zu erarbeiten.

Eine kurzfristige Lösung kann es nicht geben, da beide Abschnitte unterschiedlich zu betrachten sind und in jedem Fall alle Kriterien berücksichtigt werden.

Hr. Grohs zählt kurz einzelne Gefahrenschwerpunkte auf und weist darauf hin, dass alle Maßnahmen im Komplex betrachtet werden müssen. Es sollte noch einmal die Einzelmaßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan beraten werden und die Maßnahmen die kurzfristig umgesetzt werden können, sollten ausgeführt werden.

Jede einzelne Maßnahme aus dem Verkehrsentwicklungsplan herauszunehmen und einzelne Beschlüsse herbeizuführen sollte nicht gemacht werden.

Fr. Leuschner erläutert, dass die Verwaltung bemüht ist den Verkehrsentwicklungsplan umzusetzen und als erste Maßnahme die Breite Straße betrachtet. Für diese Straße ist eine Praktikumsarbeit erstellt worden, um alle verkehrsrechtlichen Belange abzuklären und

im Nachgang mit dem LS und der Polizei abzustimmen.

Fr. Wagner empfiehlt, die kurz, mittel und langfristigen Maßnahmen aus dem Radwegekonzept in einer der nächsten Ausschüsse zu besprechen, um den weiteren Umsetzungsablauf zu beraten. Es sollten keine einzelnen Maßnahmen daraus gesondert beschlossen werden.

Hr. Sachse sieht in dem Vorschlag von Fr. Wagner auch eine grundsätzliche Herangehensweise, als nur die Einzelanträge zu beschließen, was auch die Intensionen von Hr. Grohs bestätigen.

Hr. Nuglisch sieht eine Gefahr für die Radfahrer im Kreuzungsbereich R.-Breitscheid-Straße / Eisenbahnstraße, da dort ein grüner rechtsabbiege Pfeil vorhanden ist.

Fr. Fellner weist noch einmal darauf hin, dass keine Einzelmaßnahmen beschlossen werden sondern im Komplex betrachtet und ausgeführt wird.

Fr. Oehler bemerkt, nicht die Detailfragen abzustimmen, sondern die Maßnahmen voranzubringen.

Hr. Postler begrüßt die Beschlussvorlage von Fr. Oehler, da diese als Anregung zu sehen ist und dies eine Kreative Maßnahmen sein kann. Wie zum Beispiel den Radweg in der R.-Breitscheid-Straße über den K.-Marx-Platz zuführen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

In der Rudolf-Breitscheidstraße (Abschnitt Weinbergstraße bis Eisenbahnstraße) und in der Heegermühler Straße (Abschnitt Kupferhammerweg bis Boldtstraße) werden zur Erhöhung der Sicherheit und Leichtigkeit des Radverkehrs in beiden Fahrtrichtungen Radfahrstreifen (Schutzstreifen) am rechten Fahrbahnrand markiert.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die dazu erforderlichen Absprachen kurzfristig zu treffen und die entsprechenden Arbeiten zu veranlassen.

TOP 10.12

Vorschläge zum Bürgerhaushalt - Straßenausbau Max-Lull-Straße

Hr. Sachse weist darauf hin, dass das Haushaltsjahr im Beschlusstext aufgenommen wird.

Fr. Wagner bittet, die noch fehlenden Stadtteile konzeptionell zu erarbeiten.

Fr. Fellner nimmt die Anregungen in die Verwaltung mit.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vorschlag zum Ausbau der Max-Lull-Straße zu.

TOP 10.13

Verbesserung des Radverkehrs und der Barrierefreiheit, kleinteilige Maßnahmen

Fr. Fellner teilt mit, dass die Absenkungsmaßnahmen 2011 ausgeführt werden, da diese aus dem Haushalt 2010 nicht mehr realisiert werden können.

Hr. Sachse teilt mit, dass es besser wäre, diese Maßnahme nicht als Einzelvorschlag zu beschließen, sondern in der Prioritätenliste des Konzeptes Barrierefreies Eberswalde mit aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zur Erleichterung des Radverkehrs und zur Verbesserung der Barrierefreiheit an folgenden Stellen im Stadtgebiet Bordsteinabsenkungen vorzunehmen:

- Am Karl-Marx-Platz (Zufahrt von der R-Breitscheid-Straße an der ehem. Poliklinik, beidseitig am Fahrbahnrand)
- Mertensstraße (Ecke Ruhlaer Str., Übergang in den Fuß-/Radweg zum Waldsolarheim)

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

Gerda Schulz
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Wolfgang Sachse
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Eckhard Schubert
- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Uwe Grohs
Dr. Hans Mai
Karen Oehler
Ingo Postler
Jörg Schneidereit
Dr. Günther Spangenberg
- **sachkundige Einwohner/innen**
Otto Baaz
Marc Büttner unentschuldigt
Uwe Ebert
Dr. Bernhard Götz
Wolfram Hey
Hans-Jürgen Müller
Horst Nuglisch
Roy Pringal
Karin Wagner
Hartmut Wittig entschuldigt (krank)
- **Ortsvorsteher/in**
Werner Jorde
Arnold Kuchenbecker
Carsten Zinn
- **Dezernent/in**
Anne Fellner
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Florian Lemke
Prof. Dr. Jürgen Peters
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Katrin Heidenfelder
Heike Köhler
Silke Leuschner
Martin Rittmeier
Hannelore Gersdorf

Alexander Kirste
Kornelia Kroll
Beatrix Pohl

- **Sonstige**

Eberswalder Blitz Werbe-
u.Verlags GmbH
MOZ

- **Gäste**

Stephan Buddatsch	zu TOP 7.1
Dr. Wulf Eichstädt	zu TOP 7.1
Roland Fahrenholz	zu TOP 10.2
Gerold Schneider	zu TOP 10.2
Jürgen Seeberg	zu TOP 10.3